

Diese Orientierungshilfe kann Pfarreien bei der Entwicklung ihres Lokalen Pastoralplans dienen. Sie konkretisiert die bereits bekannten Stichworte aus der Arbeitshilfe (z. B. Arbeitshilfe, Seite 22 sowie das Plakat zur Pastoralplanung).

Der Pastoralplan für das Bistum Münster und ein Lokaler Pastoralplan folgen der Logik des **Dreischnittes „Sehen – Urteilen – Handeln“**. Der Blick auf den inneren Zusammenhang von Analyse, Vision und Maßnahmen (Schwer- und Leichtpunkte) hilft, sich hierüber Klarheit zu verschaffen und Auskunft zu geben.

Wenn aus der Wahrnehmung der Wirklichkeit Entscheidungen für zukünftige Schwerpunkte abgeleitet werden, die sich wiederum an den Ressourcen und Charismen vor Ort orientieren, dann lässt sich im Umkehrschluss sagen, dass ein Lokaler Pastoralplan nur so gut sein kann wie die **zugrundeliegende Analyse**. Diese beinhaltet im Idealfall die relevanten Informationen, die es vor Ort braucht, um die Herausforderungen des jeweiligen Sozialraumes realistisch und differenziert einschätzen zu können.

Die folgenden Stichworte können helfen, zu einer Einschätzung der Situation vor Ort zu gelangen. Sie sind nicht als Liste zum Abhaken, sondern als Anregungen zu verstehen.

- Altersverteilung
- Arbeitswelt/Arbeitslosigkeit
- Armut
- Demografie
- Infrastruktur
- Interreligiosität
- Kommunikation
- Perspektivische Entwicklung des Sozialraumes für die kommenden Jahre
- Präsenz von Kirche im Sozialraum
- Ökumene
- Sozialstruktur allgemein
- Sinus-Milieu-Daten
- Stadtentwicklung
- Stärken-Schwächen-Analyse der Pfarrei z. B. anhand kirchlicher Grundfunktionen
- Veränderung ehrenamtlichen Engagements
- weitere kirchliche Orte (Schule, KiTa, Krankenhaus, Altenwohnheim, Caritas etc.)

Der Pastoralplan für das Bistum Münster beschreibt **zentrale Haltungen und theologische Grundpositionen**. Diese sollen die Pastoral im Bistum Münster auf allen Ebenen prägen und gestalten. Diese Grundhaltungen müssen sich folglich auch aus einem Lokalen Pastoralplan ableiten lassen.

- Charismenorientierung
- Partizipation
- Ressourcenorientierung
- Sozialraumorientierung
- Pastoralplanung als geistlicher Prozess

Der Pastoralplan für das Bistum Münster benennt ein **Grundanliegen und vier Optionen** der Pastoral, die sowohl für die Bistumsebene als auch für die Pfarreien handlungsleitend sein sollen. Dies bedeutet nicht, dass alle Pfarreien sich gleichermaßen an den Optionen und dem Grundanliegen auszurichten haben. Der Lokale Pastoralplan soll deutlich werden lassen, dass hierzu eine Auseinandersetzung stattgefunden hat, deren Ergebnis und Konsequenz je nach Situation vor Ort sehr unterschiedlich sein kann.

- Grundanliegen: Bildung einer lebendigen, missionarischen Kirche vor Ort
- Option für das Aufsuchen und Fördern der Charismen aller
- Option für die Einladung zum Glauben
- Option für die Verbindung von Liturgie und Leben
- Option für eine dienende Kirche

Der Lokale Pastoralplan orientiert die Pastoral für die kommenden Jahre und gibt **Auskunft über grundlegende pastorale Entscheidungen**. Denn im Bistum Münster gilt zukünftig noch stärker als bisher die Devise: Die Verwaltung folgt der Pastoral. Gemeint ist hiermit, dass zukünftig größere Investitionen im Kontext von Personal und Immobilien einer Pfarrei sowie die Ausstattung mit zusätzlichen finanziellen Ressourcen auf der Basis der vor Ort gemeinsam entwickelten pastoralen Leitlinien entschieden werden. Entsprechend hat der Lokale Pastoralplan eine Relevanz für zukünftige Entscheidungen im Kontext Immobilien, Personal und bei größeren Investitionen.

Die Satzung für die Pfarreiräte beschreibt die Aufgabe, einen Lokalen Pastoralplan zu erarbeiten und ihn dann **zu veröffentlichen und kontinuierlich weiter zu entwickeln**, z.B. im Rahmen des laut Satzung jährlich stattfindenden Pfarrkonvents. Die Überlegungen zu Veröffentlichung und Weiterentwicklung sollten im Lokalen Pastoralplan beschrieben sein.